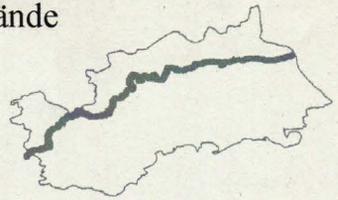


# Arbeitsgemeinschaft der Landespflegeverbände im Landkreis Ahrweiler

---



AGL Kreis Ahrweiler  
% E. Knieps, Postfach 12 54, 53476 Sinzig

Natur • Schutz • Gemeinschaft Vinxtbachtal  
Hauptstraße 58

53498 Waldorf

Postfach 12 54  
53476 Sinzig

Tel. 02642 / 45436

[knieps.sinzig@t-online.de](mailto:knieps.sinzig@t-online.de)

03.09.2002

## Geplantes Gewerbegebiet „Auf dem Scheid“

Sehr geehrter Herr Horn,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich bedanke mich für Ihr Schreiben vom 18.08.2002.

Hierin erläutern Sie die Pläne der Ortsgemeinde Waldorf, im Anschluss an das Gewerbegebiet in Niederzissen an der A 61 im Bereich „Scheid – Kirchendriesch – Streitbüsch“ ein ca. 10 ha großes Gewerbegebiet zu errichten.

Für die Landespflegeverbände im Landkreis Ahrweiler ist diese Planung eigentlich nicht genehmigungsfähig, denn sie führt zu gravierenden und nachhaltigen Eingriffen in Natur und Landschaft.

Das geplante Gewerbegebiet zerstört den Lavastrom des Bausenberg. Der Bausenberg und sein Lavastrom sind jedoch als eine Einheit im Landschaftsgefüge anzusehen und so wie der Bausenberg besonderen Schutz genießt (er ist Naturschutzgebiet) ist aus geologischer und auch aus ökologischer Sicht auch sein Lavastrom unbedingt schützenswert.

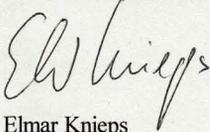
Der Lavastrom ist ein bemerkenswertes Beispiel für Reliefumkehr durch vulkanische Ereignisse, denn er füllte einst ein zum Vinxtbachtal hin führendes Tälchen auf und liegt heute im Bereich eines Bergrückens, weil er der Erosion besser widerstand als das umgebende devonische Gestein. Diese vulkanologische Besonderheit ist hier überaus gut ausgeprägt. Das Blockfeld auf beiden Seiten des Lavastroms ist für viele auch seltene Pflanzen- und Tierarten Lebensraum. Lebensräume, die auf Gesteinshalden oder Blockschutthalen basieren, sind sehr seltene Lebensräume und die hieran gebundenen Lebensgemeinschaften unterliegen einem strengen Schutz. So sehen das Bundesnaturschutzgesetz und auch das Landespflegegesetz Rheinland-Pfalz für solche Lebensräume einen pauschalen und unmittelbaren Schutz vor. Eingriffe in derartige Lebensräume sind durch Gesetz untersagt, Ausnahmen sind nur in Ausnahmefällen möglich, bedürfen dann aber einer guten Begründung. Die Errichtung eines weiteren Gewerbegebietes in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem bestehen den Gewerbegebiet bei einem reichlichen Angebot an Gewerbeflächen im Umfeld (z.B. Brohlthal-

Ost, Sinzig/Remagen/Bad Breisig) wird als Argument hierfür schwerlich erhalten können. Nebenbei sei bemerkt, dass die Gewerbegebiete oft zugesprochene Funktion als Geldquelle für den Gemeindehaushalt bereits seit einiger Zeit so nicht mehr gegeben ist. Es sollte sich herumgesprochen haben, dass die Gewerbesteureinnahmen drastisch zurück gegangen sind und am Beispiel des Gewerbegebietes Remagen zeigt sich, dass Betriebe, die mit hohem finanziellen Aufwand seitens der Kommune und des Landes angesiedelt wurden, bereits nach drei Jahren wieder das Weite suchen (Mercur Türen). Große Gewerbegebiete nach dem Muster der letzten Jahrzehnte sind also kein Baustein für eine (wirtschaftlich und ökologisch) nachhaltige Entwicklung. Hier ist mehr Kreativität gefragt. Für eine nachhaltige Entwicklung sind viele kleine Bausteine zu einem Mosaik zusammen zu setzen, die auf dem Kapital der Landschaft, der Bereitschaft der Menschen, dieses zu pflegen, und den in den Orten vorhandenen Ansätzen für eine behutsame Weiterentwicklung der Kulturlandschaft basieren.

Wichtig erscheint mir auch folgender Hinweis. Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz hat bereits vor zwei Jahren einen Gebietsvorschlag nach der sog. FFH-Richtlinie der EU für ein Schutzgebiet „Rheinhänge und Bachtäler zwischen Sinzig und Andernach“ für das Europa-weite Schutzgebietssystem NATURA 2000 nach Brüssel zur EU-Kommission geschickt. Das Plangebiet ist Bestandteil dieser Gebietsmeldung; es finden sich hier sowohl Biotypen als auch Lebensräume von Tierarten, die nach der FFH-Richtlinie zu schützen sind.

Aus Sicht der Landespflegerverbände im Landkreis Ahrweiler sollten alternative Konzepte zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen unter Beteiligung der Bürgerschaft entwickelt werden. Die Zerstörung der Eifellandschaft, die ja viele unserer Gäste aus den benachbarten Ballungsgebieten suchen, sollte endlich gestoppt werden.

Mit freundlichem Gruß



Elmar Knieps

Anlage: Meldebogen FFH-Gebietsvorschlag „Rheinhänge und Bachtäler zwischen Sinzig und Andernach